

## "Wehr dich, aber richtig" Stiftung der Volksbank Kraichgau übergibt Spende für Gewaltpräventionsprojekt an Eppinger Grundschulen



*Volksbank-Vorstand Thomas Geier (zweiter von links) und Stiftungsvorstand Roland Alwert (rechts) übergaben im Beisein von Kindern der Grundschule Elsenz einen Schecks an Bürgermeister Peter Thalmann und die Schulleiterin Katja Hagmaier für das Gewaltpräventionsprojekt „Wehr dich, aber richtig“.*

Fachleute sind sich sicher, dass gestärktes Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen helfen, sich vor gewaltsamen Übergriffen erfolgreich zu schützen. Genau diesen Ansatz verfolgt auch die Stadt Eppingen und bietet für die acht Grundschulen ein Selbstbehauptungs- und Gewaltpräventionstraining in Kooperation mit dem Karateverein Eppingen an. Vertreter der Volksbank Kraichgau überreichten am 17. Februar in der Grundschule Elsenz eine Spende der Stiftung der Volksbank über 2.400 Euro an die Stadt.

„Die Volksbank Kraichgau unterstützt gerne dieses Projekt, bei dem die Zweitklässler flächendeckend in zwölf Klassen der Grundschulen Selbstbehauptungs- und Konfliktlösungsstrategien erlernen können“, betonte der stellvertretende Vorstandssprecher der Volksbank, Thomas Geier. Gerade das frühzeitige Erkennen und Vermeiden bedrohlicher Situationen sowie das Entwickeln geeigneter Handlungsstrategien tragen zu einer effizienten Gegenwehr und einem wirksamen Selbstschutz maßgeblich bei. Bürgermeister Peter Thalmann bedankte sich bei der Spenden-übergabe für das Engagement der Stiftung der Volksbank.

„Die Spende stellt eine wichtige Investition in die Persönlichkeit der Kinder dar“, sagte Thalmann. Schon im dritten Jahr in Folge werden Kinder der Eppinger Grundschulen in sechs Übungsstunden über realistische Gefahren und bedrohliche Situationen aufgeklärt, ohne dabei unbegründete Ängste zu schüren. Projektpartner der Stadt Eppingen sind neben der Polizei Heilbronn der Karateverein Eppingen. Simone Vollweiler und Christoph Waidler sind ausgebildete Gewaltschutztrainer, die die Kurse an den Grundschulen durchführen. „Wir bieten keine Selbstverteidigung an“, betonte Simone Vollweiler vom Karateverein. Vielmehr gehe es um effizientes zivilcouragiertes Verhalten wie eindeutige Körpersprache, Wahrnehmungsfähigkeit für Gefahrensituationen oder die Fähigkeit, Handlungsalternativen selbstständig zu erarbeiten. Ein Kurs besteht aus sechs Einheiten, die an mindestens zwei Tagen durchgeführt werden. Die Gewaltschutztrainer sind von der Polizei speziell für diese Aufgabe geschult worden.